Block 3

Nummer 133

Willkommen in der Saison 2012/2013.

Seit einer Woche nun ist die Sommerpause geschafft. Es wird wieder Fußball gespielt. Fußball für Leute, die der Sport und die Identifikation damit auch interessiert. Zwar mag es unterschiedliche Meinungen geben, aber kommerzgesteuerte Lemminge, die sich aufführen, als seinen sie einer Motofaschingsparty entsprungen und offensichtlich resistent gegenüber Fußballfachwissen, ließen bei Manchem die Schlagader recht oft sichtbar pumpen. Dabei geht es nicht mal um politische Begriffe, wie Nationalismus, sondern einzig und allein um die Tatsache, wie ach so selbstbestimmte Individuen plötzlich einem Herdentrieb verfallen, der von wenigen geldgeilen Bossen initiiert wurde. Dieser Trieb ist austauschbar. Fußball erscheint halt für die Unterhaltungsindustrie momentan als beste Melkkuh, zum Nachteil derer, die diesen Sport als solchen lieben. Wer weiß, was den ganzen naiven Partypeople in zwanzig Jahren als Event vorgesetzt wird. Fakt ist, ihnen wird auch das gefallen und sie latschen starr der nächsten Inszenierung hinterher. Wir müssen den Hype derweil aussitzen. Das fängt bei internationalen Events an und zieht sich per DFB-Regulierungen danach durch die Saison.
Nun aber zu unserem Alltag. Die Farbe frisch von den Wangen gewischt und das KiK-Sondertrikot gebügelt im Schrank verstaut, blickt die gemeine Hausfrau nun mit Abscheu aus dem Fenster, wenn irgendwelche Horden durch die Straßen laufen, um das örtliche Stadion zu entern. Und die Horden haben wieder Spaß, ja auch Leid können sie ertragen. Hier wird nicht gleich gepöbelt, wenn der geliebte Verein ein Spiel in den Sand setzt. Hier werden Identifikationsmaterialien nicht gleich bockig in die Mottenkiste geworfen. Und genau so einen Dämpfer durften wir gleich am ersten Spieltag in Wiesbaden erfahren. Schön gespielt, Tor geschossen und mit null Punkten wieder Heim gefahren. Doch diese Mischung aus blutjungen Spielern und erfahrenen Protagonisten weiß zu gefallen. Hoffen wir, dass diese Truppe schnellstmöglich zusammenwächst. Weiterhin blicken wir in dieser Saison gespannt auf die Politik, denn so langsam ist unsere schöne Hütte der letzte Zeuge der Stadionbaukultur des 20. Jahrhunderts. Es klingt zwar paradox, aber in diesem Zustand ist mit unserer Heimstätte kein Blumentopf zu gewinnen, unabhängig davon, ob auf dem Platz ein Feuerwerk abgebrannt wird. Apropos Feuerwerk, da wären wir wieder beim Thema Alltag, he he.
In diesem Sinne: Gehabt eine geile Saison und
Sport frei!

Gegnervorstellung

Update Fanszene Heidenheim

Auch in diesem Jahr ging man nicht ganz unbelastet in das erste Saisonspiel gegen den Karlsruher SC. Personelle Veränderungen innerhalb der Gruppe, als auch in der Szene, sorgten doch für einiges an Gesprächsstoff in der Sommerpause. Eine der größten Veränderungen war die bezüglich unserer Vorschreier. Ausgangspunkt war die fragwürdige Entscheidung das diesjährige Pokalfinale gegen die Sonnenhof Großaspach bei unseren etwas anderen Freunden in Aalen stattfinden zu lassen. In unseren Reihen kamen direkt die ersten kritischen Stimmen auf, aber leider war dies ein Beschluss des WFVs, den man nicht ändern konnte und ihn somit schlichtweg akzeptieren musste. Durch die Austragungsstätte Aalen war leider auch ein großes Aufgebot der grünen Kampfhamster gewährleistet, die ihren Auftritt noch bekommen sollten. Zu unserer Freude gewann man das Spiel, die DFB Pokalteilnahme somit in der Tasche, einer langen und flüssigen Nacht stand nichts mehr im Wege. Dachte man zumindest... Nach Abpfiff war der Zaun, wie zu erwarten sehr rasch gefüllt. Das Sicherheitstor wurde von feierlustigen Heidenheimern geöffnet und man wollte wie im Jahr zuvor, auf den Rasen um mit der Mannschaft zu feiern. Statt Bierdusche stand in diesem Jahr allerdings "Freipfefferspray" für alle inklusive und knüppelnde Bullen auf dem Programm. Rücksicht auf Kinder und Familien hinter dem Zaun wurde bei dem Einsatz von Pfefferspray nicht genommen. Im Rahmen dieser etwas anderen Art des Feierns, kam es schließlich zu 3 Festnahmen. Über das weitere Verhalten gegenüber der Festgenommen seitens der Staatsknechte müssen wir nicht viel schreiben. Viel mit Deeskalation, Freund und Helfer oder jeglichem Respekt, den man jedem Mensch zollen sollte, hatte das auf jeden Fall nichts zu tun. Die Polizei lies sich auch nicht von heraneilenden Spielern beruhigen und die Pokalfeier hatte somit ihren Tiefpunkt erreicht. Das diesjährige Pokalfinale war also ein gänzliches Gegenteil zu dem, was man im Jahr zuvor OHNE Polizei erleben durfte. Folge der Vorkommnisse in Aalen sind Stadionverbote, die auch unseren Vorsänger treffen, der heute wohl gemeinsam mit den 2 anderen Jungs, das letzte Mal für einen langen Zeitraum einen Stadioninnenraum zu Gesicht bekommen wird. Aufgrund dessen verbrachte man die Sommerpause damit, diese Position neu zu bestimmen und vertraut nun auf zwei langjährige Szenemitglieder, die mit der nötigen Rückendeckung, dieses Amt übernehmen und es sicherlich auch stemmen werden. Doch war dies nicht unser einziges Themengebiet. Nach der Auslosung der DFB Pokalbegegnungen setzten wir uns mit unserer Vereinsführung zusammen, um gemeinsam dem Problem der überteuerten Eintrittspreise aus dem Vorjahr entgegenzuwirken. Nachdem man es im letzen Jahr als Gruppe versäumte rechtzeitig dagegen vorzugehen, trugen die Gespräche in diesem Jahr Früchte und man kann zufrieden die weiteren Vorbereitungen für das Spiel gegen die Weißblauen treffen. Die Eintrittspreise im diesjährigen DFB Pokalspiel gegen den VfL Bochum wurden letztendlich auf weit unter 20 € gesenkt. Machen wir einen Sprung und kommen noch kurz zu der aktuellen Saison. Begonnen hat Selbiger für uns mit einem Schlagerspiel gegen den Karlsruher SC. Das Spiel und unser Heimauftritt konnte man durchaus als gelungene Heimpremiere für die Saison sehen. Unsere Ost wurde zudem mit einer kleinen, aber feinen Choreo für unseren gebürtigen Heidenheimer Trainer Frank Schmidt, der unserem Verein seit Jahren, trotz anderer attraktiver Angebote, die Treue hält. Positiv anzumerken ist, dass sich bei den Arbeiten an dieser Choreo vor allem sehr viele junge Leute aus den Nachwuchsgruppen aktiv einbrachten und die Initiative ergriffen. Unsere Szene ist allgemein als noch relativ jung zu bezeichnen und es tümmeln sich Woche für Woche viele junge Leute in unseren Reihen. Diese Leute nun an Verein, Fandasein und Gruppenleben weiter heranzuführen, sollte auch in den nächsten Jahren eines unserer primären Aufgabengebieten sein. Ein Prozess der sicherlich einiges an Arbeit abverlangt und vielleicht teilweise auch mühsam sein wird, aber auf Dauer umso wichtiger für die Szene. Besonders in Zeiten, in welchen man von DFB/DFL, Politikern oder selbsternannten Fanexperten regelmäßig einen Faustschlag ins Gesicht bekommt, ist es besonders wichtig den Nachwuchs über diese Thematiken aufzuklären, ihnen Geschehnisse zu erläutern und Tatbestände von einer anderen Seite zu betrachten. Mit einer neu strukturierten Nachwuchsgruppe, unseren Youngstars, wollen wir dem Anspruch, ab dieser Saison besser gerecht werden.

Fanatico Boys '08

05.05.12
Rot-Weiß Erfurt vs. Rot-Weiß Oberhausen(4:0)
Zuschauer: 6439(60 Gäste)

Nach dem ziemlich gelungenem Auswärtsabschluss in Chemnitz sollte am letzten Spieltag mit Oberhausen also ein Absteiger zu Gast sein. Spiel wurde wenig Spektakulär 4:0 gewonnen, die meisten haben sich sicher auch gefragt, warum man nicht öfters so viele Tore geschossen hat, um nicht nur die goldene Frucht einzuheimsen. Und im Gästeblock war bis kurz vor Schluss ,wo dann noch etwas gesungen wurde und es wenigstens noch mal ein bisschen brannte, die meiste Zeit tote Hose. Ähnlich trist ging's aber auch bei uns zu. Wegen unserer kleinen Pyroeinlage in Karl-Marx-Stadt, erfuhr man unter der Woche , will der Verein als Konsequenz für die kommende Saison so einige Einschränkungen für uns als Gruppe und damit auch für die Szene planen. Ist nach klärenden Gesprächen mittlerweile zwar ad acta gelegt, zum damaligen Zeitpunkt entschied man sich aber dafür, schon vorzeitig ein Zeichen zu setzen. So sammelte sich unser Haufen vor der Anzeigetafel, und verfolgte von dort wenig spektakulär das Spiel, zeigte lediglich ein Spruchband anlässlich 30 Jahre Ostkurve (Glückwunsch noch mal!), und ließ sich wie der Rest im unüberdachten Bereich unseres schönen Steigerwaldstadions so nach und nach weichregnen. Vor Block 3 gab es statt dem gewohnten Bild lediglich ein passendes Spruchband und im Block einen mittlerweile recht ungewohnt tristen Anblick. Gesungen wurde zwar auch, aber der Unterschied zum Alltag war mehr als deutlich, und da brauch sich auch kein Träumer irgendwas vormachen. Zwar wurde nicht zum Boykott aufgerufen, ein Dank geht trotzdem an alle, die sich in solchen Situationen auch mal solidarisieren und nicht versuchen, querzuschießen, um den Ultras mal eins reinzuwürgen. Im Endeffekt eine Aktion die zwar auch innerhalb der Gruppe nicht allen passte, ihre Wirkung aber nicht verfehlt haben dürfte.

2. Versatio Soccer Cup

Einen Tag nach dem Saisonabschluss gegen Oberhausen folgten wir der Einladung der „Versatio Supporters" nach Gotha, um an ihrem Fußballturnier, dem „2. Versatio Soccer Cup", teilzunehmen. Der Fanclub wurde 2011 in Gotha gegründet und besteht zum größten Teil aus Kindern, Jugendlichen und deren Betreuern aus einer Einrichtung der Jugendhilfe. Bei regnerischem Wetter verfolgten wir das Spielgeschehen um am Ende gegen die Betreuer selbst ein wenig mit dem runden Leder zu kicken. Wir möchten uns noch einmal für eure Einladung bedanken und wünschen euch für die Zukunft alles Gute!

B-Jugend

Da man sich gezwungen sah, dass letzte Saisonspiel, gegen Rot-Weiß Oberhausen, wegen Repressionen seitens der Vereinsführung stimmungstechnisch zu boykottieren, sollte noch ein würdiger Abschluss der Saison gefunden werden. Hier bot sich das letzte Pflichtspiel der B-Junioren an. Daher begab sich in den frühen Morgenstunden des 11.06 eine Busladung Sangeswilliger auf den Weg nach Berlin, zu den Junioren des TeBe. Im Winter folgte man der U17 bereits nach Waltershausen und wurde mit dem Turniersieg bei den Hallenmeisterschaften belohnt. Vor Ort durften wir mit einem viel zu großen Bus, in viel zu kleinen Straßen eine Irrfahrt hinlegen, um schlussendlich den örtlichen Sportplatz zu erreichen. Bei unserer Ankunft auf dem Sportgelände war der Platzwart wohl dem Herzinfarkt nahe und verlor fast den Überblick, beim Kartenverkauf. Mit mehr als 50 Zuschauern hätte er wohl nie im Leben gerechnet. Nach langer Quälerei konnte der Ground dann endlich geentert werden. Heute sollte es also um den Bundesligaaufstieg unserer Jungs gehen. Dieser stand lediglich bei einem Sieg unumgänglich fest und so legte der Mob, nach anfänglich falscher Koordination bezüglich des Standorts, recht ansehnlich los. Jedoch begannen unsere Jungs eher lethargisch und kassierten zuerst ein Gegentor, um danach umso stärker aufzuspielen und den Junioren des TeBe am Ende keine Chance zu lassen. Auf eine weitere Berichterstattung des Spiels kann getrost verzichtet werden, was im Endeffekt zählte, war der Endstand von 5:2 für unsere Jungs und der damit verbundene Aufstieg in die Juniorenbundesliga. Erwähnenswert bleibt noch, dass die Spitzenreiterfahne kurz vor Spielende reanimiert wurde. Es war übrigens das erste Spiel für dieses Banner, bei dem unsere Rot-Weißen das Feld als Sieger verließen. Hoffen wir, dass der Bann damit endgültig gebrochen ist. Ausgelassen feierte die Meute, gemeinsam mit den Junioren, welche beflügelt durch unsere Anwesenheit wahrscheinlich noch eine Schippe extra draufgelegt haben. Untermalt wurden

diese Feierlichkeiten durch ein wenig Rauch und bunte, stimmungsfördernde Bengalen, welche den Spielern sichtlich ein funkeln in die Augen zauberten. Wenn es doch immer nur so entspannt ablaufen könnte. Völlig ohne Verletzte, exzessive Ausuferungen von Gewalt und dergleichen. Aber DFB, samt Funktionären und Staatsmacht sind nicht bereit, sich kommunikativ zu präsentieren und positive, aussagekräftige Argumente, seitens der Fans zu akzeptieren. Es ist natürlich viel einfacher und unkomplizierter einen Verhaltenskodex auszurufen, um alle Fußballfans über einen Kamm zu scheren, zu missachten, abzuschrecken und auszusperren, anstatt auf Argumente und Sichtweisen des gegenüber einzugehen! Interessierte uns an diesem Tag recht wenig und so wurde der Aufstieg auf der Rückfahrt fröhlich und ausgelassen gefeiert. Es war letztendlich einer dieser Tage, wofür man zum Fußball fährt. Um einfach seinen Spaß zu haben, seinen geliebten Verein zu sehen und von Repressionen verschont zu bleiben - einfach frei sein und völlig unbeschwert supporten! Infolge vieler Stauungen erreichte man gegen 22.00uhr die geliebte Heimatstadt, resümierte eine gelungene Saisonabschlussfahrt und gelobte sich, dies in der kommenden Saison definitiv zu wiederholen. Da jedoch viele Spieler zur U19 oder anderen Vereinen gewechselt sind, steht noch nicht fest, welche Mannschaft in Zukunft unterstützt werden soll. Festzuhalten bleibt aber eins - ein rundum gelungener Tag, für alle Beteiligten - ULTRAS!

21.07.12
Wehen Wiesbaden vs Rot-Weiß Erfurt
Zuschauer: 3344(800 Gäste)

Die Sommerpause ist vorbei, der ganz alltägliche Fußballwahn beginnt wieder, und so folgt man seiner geliebten Mannschaft aufs Neue durch ganz Deutschland. Die vorherige Saison brachte leider (wiedermal) nicht den gewünschten Erfolg. Vielleicht schafft es Rot-Weiß, diese Saison über den 5. Platz hinaus zu kommen. Das Grundgerüst dafür, sollte am Samstag in Wiesbaden aufgestellt werden. Über 150 Zugfahrer wollten den Sieg der Rot-Weißen im ersten Pflichtspiel in der Hauptstadt Hessens bestaunen. Über ein paar Stunden hinweg gestaltete man sich eine entspannte Zugfahrt. Nachdem der Hauptbahnhof in Wiesbaden erreicht wurde, konnte man sich auf dem Weg zum Stadion ein wenig die Füße vertreten. Sowohl Erfurt, als auch Wiesbaden starteten aktiv in das Spiel, es gab Chancen auf beiden Seiten, doch die entscheidende Gelegenheit zum 1:0 Führungstreffer sollte eine halbe Stunde nach Anpfiff durch Morabit fallen. Die rund 800 reiselustigen Erfurter bejubelten das Tor und legten auch die ganze erste Halbzeit einen stimmungsvollen Auftritt hin, wobei die Stahltribüne ordentlich zum Scheppern gebracht wurde. Eigentlich sollte so ein Tor eine sichere Basis zum Sieg darstellen, eigentlich... Doch leider kündigte sich ein Ausgleichstreffer schon an und rund 10 Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit folgte dieser auch. Spätestens nach der 84. Minute war das Spiel entschieden. Janjic, welcher alle drei Tore für Wiesbaden schoss, verwandelte einen Elfmeter zum 3:1 für Wiesbaden. Für das vorangegangene Foul erhielt Oumari eine unverdiente rote Karte und ist somit für das nächste Spiel gesperrt. Leider kamen die Erfurter nicht an die Lautstärke von der ersten Halbzeit heran, dennoch kann man den Auftritt als gelungen bezeichnen. Auf jeden Fall ist noch mehr möglich! Von der Nordseite aus Wiesbaden gab es vorwiegend nur magere Kost zu vernehmen, in die Hände klatschen konnte der Haufen jedoch. Als Fazit lässt sich sagen, dass es ein sehr ansehnliches Spiel war, Rot-Weiß hatte Potenzial zum Sieg, konnte dies, jedoch unter anderem durch mangelnde Chancenverwertung, nicht nutzen. Sponsel zeigte einige gute Paraden, es gab allerdings auch einige Fehler in der Abwehr. Nach einer entspannten Rückfahrt erreichte man zur späten Abendstunde Thüringens Landeshauptstadt.

Sommerpause & Vereinsnews

Ähnlich dem Auftritt in Wiesbaden liegt eine Durchwachsene Vorbereitung hinter der Mannschaft. Außer der obligatorischen langweiligen Dörfertour standen dabei auch drei Namenhafte Gegner an. Neben den zu erwartenden Niederlagen gegen Meister und Pokalsieger Dortmund sowie West Ham setzte es auch in Kassel eine herbe Klatsche. 3:1 hieß es hier am Ende für die Nordhessen. Zu viel sollte man wohl nicht von dieser Saison erwarten. Neue, junge Spieler und einige alte Hasen brauchen anscheinend noch etwas, um sich zu finden. Die Goldene Ananas ist aber bekanntlich auch was feines. Fantechnisch war zumeist wenig bis gar nix los, und auch wir blieben unserer Testspiellinie weiter treu. Einzig erwähnenswert vielleicht das es in Kassel nach dem Spiel zu etwas Bewegung kam, allerdings ohne

KURVEN FOTOS

RWE VS. OBERHAUSEN

WIESBADEN VS. RWE

weitere Konsequenzen. Die Romantiker dürften dagegen gegen West Ham auf Ihre Kosten gekommen sein. Zwar alles ziemlich lahm im Stadion, aber einige echte englische Gästefans und ein großer internationaler Name im SWS luden doch irgendwie zum Träumen ein.

Die bisherigen Testspiele von I. und II. in der Übersicht:

I. Mannschaft
Mi., 09.05. FC Gebesee 1921 - FC RWE 0:5 (Zuschauer: 750)
Do., 10.05. SV 1921 Walldorf - FC RWE 0:10 (Zuschauer: 952)
Fr., 11.05. SV Trusetal 05 - FC RWE 2:13 (Zuschauer: 850)
Sa., 12.05. SSV Blau-Gelb Mellingen-Taubach - FC RWE 1:15 (Zuschauer: 503)
So., 13.05. TSV 1861 Bad Tennstedt - FC RWE 2:10 (Zuschauer: ....)
Mo., 14.05. SG Blau-Gelb Görsbach - FC RWE 1:15 (Zuschauer: 750)
Sa., 23.06. Schwarz-Rot Wingerode – FC RWE 1:17 (Zuschauer: 650)
So., 24.06. Blau-Weiß Schalkau – FC RWE 1:22 (Zuschauer: 800)
Mi., 27.06. FC RWE – Bayern Hof 2:1 (in Weißensee)
Mi., 04.07. Blitzturnier in Plauen – Bummel Letzter (Zuschauer: 400)
(FC RWE – Plauen 0:1 / FC RWE – Aue 0:0 / Plauen – Aue 1:1)
Sa., 07.07. SSV Markranstädt – FC RWE 0:1 (Zuschauer: 312)
Mi., 11.07. Hessen Kassel – FC RWE 3:1 (Zuschauer: 1.100, 57 Leute im GB)
Fr., 13.07. FC RWE - FC Dila Gori 2:1 in Seesen am Harz (Zuschauer: 130 - Abbruch in der 79. Minute.)
Mi., 18.07. FC RWE – Borussia Dortmund 0:4 (Zuschauer: 15.600)
Mi., 25.07. FC RWE – West Ham United 0:3 (Zuschauer: 6.750)

II. Mannschaft
Sa., 30.06. TSV 1912 Kannawurf – FC RWE U23
Sa., 14.07. FC RWE U23 – Lok Arnstadt 5:0 (Zuschauer: 200)
Mi., 18.07. FC Eisenach – FC RWE U23 1:1
Sa., 21.07. Wismut Gera – FC RWE U23 4:4
Di., 24.07. Lok Erfurt – FC RWE U23 0:2
Do., 26.07. Malchower SV – FC RWE U23

Vereinsnews:

Verstorben: Bereits am 15. Juni, im 86. Lebensjahr, verstarb Georg Rosbigalle. Rosbigalle spielte von 1952-61 insgesamt 229 Pflichtspiele, erzielte dabei 34 Treffer, und gehörte zur Turbine Meistermannschaft der Jahre 54 und 55. Außerdem durfte er als Spieler die ersten zwei DDR-Länderspiele bestreiten, ehe er nach seiner Laufbahn als Trainer aktiv war.

Spielführer: Neuer Kapitän der Truppe ist Nils Pfingsten-Reddig. Nach geheimer Wahl wurde er mit deutlichen Vorsprung gewählt, Ersatzkapitän ist Bernd Rauw, und als Ersatz vom Ersatz fungiert Andreas Sponsel.

Trikots: Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, trotz alledem kann man wohl festhalten das man mit den neuen Trikots keinen Schönheitspreis gewinnen wird. Verwechslungsgefahr besteht zudem mit den Teilen von Regensburg, also genau hingucken wenn euch Weiß-Rote Teile mit kleinen Roman auf der Brust zum Kauf angeboten werden. FC Weiß-Rot olè!

Sprintwunder: Schnellster Mannschaftsspieler auf 100 m ist Igor Jovanovic. Sport frei!

Verletzung: Nach zusammenprall mit einer Werbebande in Wiesbaden und dadurch zugezogener Schnittwunde am Arm musste Auftakttorschütze Smail Morabit mit insgesamt 20 Stichen in der Kabine genäht werden.

Sperre: Zwei Spiele Sperre bekam Joan Oumari in Folge seines Fouls in Wiesbaden aufgebrummt und wird der Mannschaft damit heute und in Halle fehlen.
Dauerkarten: Die Hürde ist geknackt, und über 1.000 Dauerkarten konnten für diese Saison abgesetzt werden. Hossa!

Lügen und Propaganda der DFB Fraktion

Los geht's wieder, und wie! Letzte Woche Dienstag trafen sich in Berlin - auf Einladung von DFB und Ligaverband – alle Mannschaften der ersten Drei Ligen zu einer Sicherheitskonferenz um sich auf „ein erstes Maßnahmen-Paket für zusätzliche Sicherheit im Deutschen Fußball" und einen sogenannten Verhaltenskodex zu verständigen. Mit einer Ausnahme: Union Berlin. Die Wollen diesen Kodex nämlich erst unterschreiben, wenn es auch innerhalb des Vereins einen gemeinsamen Konsens gibt, und der ist nur Möglich unter Einbeziehung möglichst vieler Beteiligter wie Fan- und Sicherheitsbeauftragten, Gremien sowie Fan- und Mitgliederabteilungen, und das war in der Kürze der Zeit von Montag Nachmittag, dem bekanntwerden der Themen, auf den folgenden Dienstag nicht drin. Ein Beispiel an welchem sich DFB und Ligaverband hätten orientieren können, denn Fanvertreter waren zur Konferenz nicht geladen, und um die Fans geht es ja eigentlich. Ein Fakt den selbstverständlich auch etliche regionale und überregionale Fanvertretungen kritisierten – völlig zu Recht. Beschlossen wurden in Berlin so einige Sachen. Die Erhöhungen der Zuwendungen für Fanprojekte um 50% bei bereits jetzt schon 25 Mio. Euro, sowie die Dauer von Stadionverboten auf fünf, in Ausnahmefällen auch auf zehn Jahre zu erhöhen, und damit die erst 2007 beschlossene Aufweichung der Stadionverbotsregelungen auf max. drei Jahre wieder hinfällig zu machen. Ausgesprochen werden sollen diese zudem noch häufiger und die Umsetzung stärker kontrolliert werden. Der Fan darf sich also auf weitere Stadionverbote, ausgeteilt im Gießkannenprinzip, freuen. Wer die „Ausnahmen" - 10 Jahre Stadionverbot – kontrollieren soll wurde übrigens nicht festgelegt. Im übrigen werden die Länder durch diese Neuregelung weniger Geld für Fanprojekte ausgeben müssen, ob bei diesen im Endeffekt also mehr Gelder ankommen ist fraglich. Im Verhaltenskodex wird derweil die Gewährleistung eines friedlichen Miteinanders dargelegt – Friede, Freude, Eierkuchen soll er also bringen. Geschafft werden soll das durch die Verurteilung und konsequentere Bestrafung von Gewalttätern, sowie eine eindeutige Ablehnung jeglicher Art von Pyro. Zuwiderhandlungen sollen außerdem neben der staatlichen Seite auch von den Klubs selber individuell sanktioniert werden, wie bspw. Strafen umlegen, aber auch durch Entzug von Fan-/Gruppen-Privilegien. Die Zügel sollen angezogen werden, ob dies gelingt oder gerade jetzt weitere Trotzreaktionen kommen werden? Wer weiß das schon. Neben Förderung von Fanprojekten, Laufzeitverlängerung von Stadionverboten und und und, wurde vor allem betont, dass ein Stehplatzverbot derzeit nicht zur Diskussion steht. Aha, und warum? Haben die Fans nämlich Ausnahmsweise mal selbst in der Hand! Wie die Rot-Schwarze-Hilfe nämlich berichtet, gibt es konkrete Pläne, wie die Frankfurter Tattergreise mit Hilfe von Vater Staat die ganze Sache umsetzen wollen. Demnach wartet man wohl nur noch auf 2-3 größere Verfehlungen auf Seiten der Szene, und los soll es gehen. Dies bestätigt unabhängig davon auch eine Aussage von Herrn Sandrock, welcher zur DFB Delegation gehört, die in dieser Woche wiederum nach Berlin reiste um sich dort mit den Innenministern zu Treffen, um über das weitere Vorgehen zu sprechen und sich gegenseitig zu beweihräuchern. Sandrock im Interview: „Ich aber habe die Signale, die auch Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich und Lorenz Caffier, der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, ausgesendet haben, so aufgefasst, dass es diesbezüglich bereits eine Minute vor zwölf ist. Wir haben es gemeinsam mit den echten Fans nun alle in der Hand, die Uhr wieder zurückzudrehen.". Echte Fans, falsche Fans. Da haben wirs. Noch ist alles nicht niet- und nagelfest, die nächsten zwei Jahre dürften aber Entscheidend sein, und wenn wir ehrlich sind, klingt das alles nicht ganz so rosig. Sollten die Schrauben aber weiter angezogen werden, so wird dies ganz sicher nicht ohne Gegenwehr geschehen. Auf Aktionen folgen bekanntlich Reaktionen.

Sich fügen heißt lügen!

„Jugend der Kurve“

Mahlzeit! Wir hoffen ihr habt die lange Sommerpause gut über die Runden gebracht und seid nun wieder heiß auf Fußball? Zugegeben, hat ja wieder gut begonnen, letzte Woche in Wiesbaden. Egal, nun muss das Feld eben von hinten aufgeräumt werden! Bevor wir über die aktuelle Saison reden, wollen wir nochmal ein Resüme der letzten Spielzeit ziehen. Alles in allem, aus unserer Sicht befriedigend, mehr nicht. Natürlich gab es tolle Choreo's, geile Zugfahrten, emotionale Spiele und jede Menge Nervenkitzel! Hier erinnere ich mich besonders gerne an das Spiel in Osnabrück zurück, als man nach einem 2:0 Rückstand bei gefühlten -20 Grad, an einem Dienstagabend noch mit 3:2 gewann. Abgerundet wurde dieser Tag von einer Choreo, die wir als Youth eigenständig auf die Beine gestellt hatten - schönes Gefühl! Negativ blieben stimmungstechnisch gerade die Heimspiele in Erinnerung. Begann doch alles so positiv, mit dem Derbysieg gegen Zeiss und stimmungsvoller Atmosphäre im Steigerwaldstadion, baute es gegen Ende der Saison doch zunehmend ab. Hier sehe ich gerade uns als Jugend in der Pflicht, gemeinsam den Block zum singen zu animieren. Motiviert euch gegenseitig, stachelt euern Nebenmann an, falls dieser lieber Bier trinkt, anstatt zu supporten. Nur so kann es gehen! Natürlich wollen wir euch auch einen kleinen Einblick in unsere Gruppe gewähren. Um es zusammenzufassen, es läuft großartig! Gerade unser Dunstkreis hat sich enorm vergrößert. Damit kann man durchaus zufrieden sein! Was dennoch negativ aufstößt, sind Aussagen einiger Neulinge wie „Anfangs habe ich mich nicht getraut euch anzusprechen“, oder „Ich hatte Angst vor Ablehnung, oder ignoriert bzw. ausgelacht zu werden“. Alles Nonsense! JEDER hat die Möglichkeit, sich bei uns vorzustellen. Es wird keiner vorverurteilt, oder von vornherein abgelehnt!
Um euch dies zu beweisen, haben wir im Folgenden einen Bericht von jemanden, dem es möglicherweise bis vor einem guten Jahr ebenfalls so ging wie euch. Einfach mal durchlesen - ich verspreche euch, es lohnt sich definitiv!

Aller Anfang ist schwer!

„Kennt ihr das Gefühl, nachdem man seine ersten Heimspiele im Stadion verfolgt hat? Alles um einen herum ist neu und interessant, ganz anders als im Fernsehen - so hat es auch bei mir angefangen! Ich bin meinem Vater heute noch dankbar, denn er hat mich zum Fußball gebracht. Anfangs habe ich mich noch entspannt mit ihm auf die Tribüne gesetzt und Fußball geschaut. Doch sofort nahm ich in der Südkurve die ganzen Fahnen zur Kenntnis und dachte mir: „Geil, das sieht nicht schlecht aus.“ Dahinter standen diese Menschen, die sich die Lunge aus dem Hals schreien, mit Schlachtgesängen und melodischen Liedern. Da musste ich auch hin! Ich wollte unbedingt mitsingen! Also habe ich mich vorletzte Saison „getraut“ meinen Platz im Stadion, nach langer Zeit von der Tribüne Richtung Block 3 zu verlegen. Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl, zum ersten Mal mitten drin zu stehen und mitzusingen. So ging es die ganze Saison und darüber hinaus weiter. Ich bin immer öfter zu den Heimspielen gegangen, einige Auswärtspartien nahm ich auch mit. Ich fand immer mehr gefallen daran, die Mannschaft zu supporten, Aufkleber zu kleben, oder einfach nur meinen Schal hochzuhalten und stolz auf Erfurt und Rot-Weiß zu sein. Ich merkte, dass dieses „Ultra-Ding“ etwas für mich sein könnte. Was macht man am Besten, um Fuß zu fassen und Kontakte zu knüpfen? Natürlich die Leute gezielt ansprechen! Tja, dass klingt leider einfacher, als es ist. Die Ultras, etwas Unantastbares, etwas höher stehendes, einfach etwas Besonderes! Kann ich die einfach so ansprechen? Ich wollte unbedingt mit ihnen in Kontakt treten. Im nachhinein kann man sagen, dass ich einfach nur Schiss hatte. Ich wusste nicht, wie sie reagieren würden, wenn ich sie anspreche. Würden sie mit mir reden oder mich abweisen? Ich habe mir immer vorgenommen einmal mit jemanden von ihnen zu sprechen, aber ich habe mich nicht getraut. Dann, letztes Jahr im Oktober war der angekündigte Jugendtag im SWS. Ich nahm mein Herz in die Hand und besuchte diesen, um endlich Kontakte zu knüpfen. Da war dann plötzlich eine Fahne, welche gemalt werden sollte. Das war die Gelegenheit, um auf mich aufmerksam zu machen. Ich malte und malte und nun kann ich sagen, dass diese Fahne der Schlüssel zum Tor war! Ich wurde von einem Mitglied der EFU Youth angesprochen, wer ich denn sei, wo ich herkomme, ob ich mich für Ultras interessiere und vieles mehr. Wir redeten eine ganze Weile. Man konnte sich normal unterhalten. Ich hatte eine komplett falsche Einschätzung von diesen Ultras. Meine Bedenken waren völlig unbegründet. Unfassbar, ich konnte es garnicht glauben. Abends, als ich den Tag in meinem Kopf revue passieren lies, war es immer noch schwer zu realisieren, was passiert war.

Jetzt sitze ich hier und schreibe diesen Text, damit junge Leute wie du, die Interesse an der ganzen Sache besitzen, keine Angst haben müssen, Leute anzusprechen! Jeder von denen, die heute ein Teil der Ultras in Erfurt sind, mussten diesen Schritt gehen. Es ist bei Weitem nicht so schlimm, wie ihr euch das vorstellt. Ich weiß, dass es nicht so einfach ist, gerade wenn man, wie ich von außerhalb kommt und keinerlei Kontakte oder Erfahrungen in dieser Hinsicht besitzt. Doch mittlerweile bin ich fest in der Ultra-Jugend von Erfurt integriert und der EFU Youth ein großes Stück näher gekommen. Sicher bist du auch unschlüssig und hast Bedenken, wie du zur Kenntnis genommen wirst. Traut euch einfach und habt keine Angst, niemand wird euch auslachen/abweisen. Habt Mut, nehmt euer Herz in die Hand, so wie ich es auch tat! Ich hoffe dieser Text hat euch wenigstens ein Stück weit geholfen! Es bleibt mir abschließend nur noch eins zu sagen - Nur der RWE!“

Über die Stadtgrenzen hinaus

Rückkehr: Nach der Rückrundenabstinenz der Wilden Horde in der vergangen Saison nimmt die Gruppe in der kommenden Spielzeit ihre Aktivitäten um die Spiele des 1.FC Köln wieder auf. Trotz derber Repressionen von staatlicher Seite für einen Vorfall, an dem lediglich einzelne Gruppenmitglieder beteiligt waren, und Entzug des Fanclubstatus durch den Verein, ist der Kontakt zu diesem nie abgebrochen und Gespräche mit dem neuen Präsidium bewertet die Horde als positiv. Auch ist die Gruppe bereit, an gemachten Fehlern, auch im Umgang mit anderen FC Fans, zu arbeiten und einen Neuanfang anzugehen. Die ganze Stellungnahme gibt’s auf www.wh96.de. Lang leben die Ultras!

Rückkehr II: Ebenfalls zurück im Stadion, nach etwas mehr als einem Jahr Abstinenz in Folge des Platzsturmes gegen Dresden Nord und darauf folgenden Stadionverboten, ist Red Kaos. Los ging’s wieder beim Testspiel gegen die befreundeten Dresdner.

Jubiläum: Ins fünfzehnte Jahr starten Ultras Frankfurt diese Saison durch. Gefeiert wurde am ersten Juliwochenende mit einigen bekannten Bands und pünktlich um null Uhr von Sonnabend auf Sonntag mit einem schicken Feuerwerk vor Frankfurts cooler Skyline.

Überfall: Ca. zehn Hanseaten überfielen die sieben mitgereisten Lok Fans beim B-Jugend Relegationsspiel zwischen Hansa und Lok Leipzig und klauten ein „Fan-Banner“. Die herbeigerufenen Bullen konnten bereits kurze Zeit später einige mutmaßliche Täter festnehmen.

Abriss: Nach 86 Jahren als Spielstätte ging mit der abgelaufenen Saison auch die Ära „Georg-Melches Stadion“ zuende. Als letzte Gastmannschaft bei einem Pflichtspiel war Fortuna Köln am 20.05. bei Rot-Weiss Essen zu Gast, gut 10.000 Zuschauer sahen das Spiel. Neue Heimspielstätte der Essener wird eine ach wie tolle Arena in direkter Nachbarschaft des mittlerweile abgerissenen GMS.

Testspielverbot: Aufgrund von „Sicherheitsbedenken“ dürfen türkische Klubs ab sofort keine Testspiele mehr in Deutschland austragen. Das Verbot sprach ausgerechnet der ach so saubere DFB Ende Juni aus. Ferner soll es darum gehen, Gefährdungen auszuschließen und zusätzliche Belastungen für die arme Polizei zu vermeiden, wie es heißt.

Hausdurchsuchungen: Mindestens 18 Hausdurchsuchungen inkl. dem ganzen Programm, wie Fingerabdrücke nehmen, etc. gab es bereits Anfang Mai in Kaiserslautern. Ursache für diese Maßnahme dürfte wohl ein Überfall auf Mainzer Busse bei der Rückkehr aus Augsburg gewesen sein, welcher den Pfälzern in die Schuhe geschoben wird.

Widerstand I: Erfolgreicher Protest gegen ein geplantes Testspiel zwischen dem CFC und RB Leipzig kam aus Chemnitz's aktiver Fanszene auf. Nach einem offenen Schreiben an dem Verein zog der die ganze Geschichte schließlich zurück. Neuer Gegner für das Produkt wurde der Englische Premiere League Club Newcastle United.

Stadionsperre: Bei uns ist man ja schon einiges gewohnt, in Frankreich gings aber noch eine Nummer schärfer. Insgesamt vier Spiele Stadionsperre bekam AJ Auxerre vom französischen Ligaverband auferlegt, weil das Spiel gegen Montpellier insgesamt dreimal wegen geworfener Gegenstände Unterbrochen werden musste.

Stadionverbote I: Über 50 sinnlose Stadionverbote verteilte Borussia Dortmund fleißig im Anschluss an die Meisterfeier in der Stadt aufgrund des Einsatzes von Pyrotechnik. Hauptsächlich handelt es sich bei den betroffenen Personen um normale Fans, Szenepersonen waren nur vereinzelt betroffen. Damit reagierte der Verein vermutlich auf die derzeitigen Forderungen von Politik, Medien und anderen Heinzen, da es u.a. auch bei den letzten beiden Heimspielen der Borussen brannte.

Stadionverbote II: Auch einige Fans von Mainz 05 erhielten Stadionverbot. Grund ist ein Vorfall auf dem Weg zum Spiel in Köln, als man sich auf einem Bahnhof lautstark und aktiv einer Gruppe Nazis, die auf dem Weg zu einer Demo waren, in den Weg stellte, bis die Polizei einschritt. Erstaunlich an der Geschichte ist die Tatsache, das die SV`s vom DFB kamen, welcher sich sonst dafür ausspricht den Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung zu stärken.

Rückkehr III: Ein halbes Jahr waren auch die Wilden Jungs Freiburg inaktiv. Zur neuen Saison wird man aber auch wieder im Stadion sein. Nicht mehr als aktive Ultras Gruppe, sondern nur noch als Freundeskreis.

Auseinandersetzung: Bei Sampdoria Genuas Aufstiegsfeier kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Tifosi der beiden Stadtrivalen. Hierbei griffen etwa 25 FC Genua Leute eine Gruppe Tifosi des Rivalen an, und verletzten dabei drei Personen so schwer, dass bei diesen Lebensgefahr bestand. In den Tagen danach wurden vier mutmaßliche Angreifer festgenommen.

Auswärtsspiel: Lech Poznan musste in der Euro-League Quali beim kasachischen Klub Schetisu Taldykorghan nur 120 km vor der Grenze zu China ran. Ziemlich Genau 50 Leute nahmen am Ende diesen abenteuerlichen Auswärtstrip auf sich. Respektable Sache.

Widerstand II: Nach Erfolgreichen Protesten aus den Fanszenen von Union, Kassel und Chemnitz kann nun auch die Auer Szene einen großen Erfolg verbuchen. Nach einem offenen Brief und regen Wiederstand sagte der Verein ein ursprünglich für gestern Abend geplantes Testspiel gegen Leipzigs Kommerztruppe ab! Lediglich Trier zog vergangenes Jahr trotz Wiederstand der Fans ein Spiel gegen die Bullen durch.

Texte aus fremden Presseerzeugnissen

In dieser Rubrik sollen zukünftig lesenswerte Texte aus fußballbezogenen Blogs und Zeitschriften abgedruckt werden, um auch hier einen weitreichenden Einblick zu ermöglichen. Natürlich geschieht dies alles brav mit Quellenangaben. Geistiges Eigentum soll ja gewürdigt werden. Anfangen möchten wir mit einem mehrteiligen (da extrem buchstabenlastigen) Text von der Internetseite www.sportswire.de:

Früher war alles besser (Teil 1)

(von MisterAltravita)

Wenn eine Jugendkultur seitens der von vorherigen Generationen geprägten Mehrheitskultur aus wütende Ablehnung trifft, dann bestätigt dies erst einmal nur eins: Es handelt sich tatsächlich um eine Jugendkultur. Vermutlich seit es menschliche Urhorden gibt, entspinnt sich der Generationenkonflikt zwischen denen, die sich gegen Ende der Pubertät mal “von den Spießern absetzen” und “ihr eigenes Ding drehen” wollen und denen, die sich die Gesellschaft bis dahin nach ihren Werten und Vorstellungen gestaltet hatten. In größeren Zusammenhängen heißt so etwas dann Evolution. Ich habe zwar keine belegbaren Fakten, aber ich denke, man kann mit einiger Berechtigung davon ausgeben, dass als die ersten Sippen von Frühmenschen vom Baum gestiegen sind, um in der Savanne herumzustrolchen es die ältere Generation war, die von ihren Ästen herab “früher war alles besser”, “unter Urga Urga hätte es sowas nicht gegeben” und “die wissen gar nicht in welche Gefahr sie sich begeben” raunte.

Und weil sich seit Mitte/Ende der 90er Jahre auch in deutschen Fußballstadien eine veritable Jugendkultur breitmacht, schlägt ihr die Ablehnung und Verachtung seitens der Ahnen entgegen. Und zwar völlig unabhängig davon, ob es sich um Politiker handelt, die in ihrer eigenen Jugend ganz Europa in Schutt und Asche gelegt haben, statt Bengalos hochzuhalten oder um die 68er-Generation, die seinerzeit angeblich den einen oder anderen Pflasterstein gegen das Schweinesystem geworfen haben soll. Selbstverständlich gibt es auch innerhalb der Kurven teils vehemente Kritik der Altvorderen, die sich an die goldenen 80er erinnern, als deutsche Stadien noch nicht von “monotonen Dauergesängen” Jugendlicher gestört wurden, sondern dort rechtsdrehende Hools gemeinsam mit Schnauzbartträgern rassistischen Blödsinn grunzten und 3-4 mal pro Spiel Evergreens wie “Zieht den Bayern die Lederhosen aus” anstimmten.

Es ist gehört nun aber zum Wesen einer Jugendbewegung, dass sie nicht um Erlaubnis fragt, sondern sich eigene Ideale gibt, sich mit eigenen Ausdrucksformen abgrenzt und eigene Räume schafft und verteidigt. Und dass sie aneckt, Grenzen überschreitet und von den “anderen” nicht verstanden wird. Gruppen von Jugendlichen, die sich von vornherein den Werten der Mehrheitsgesellschaften unterwerfen, sind keine Jugendkulturen, sondern die Junge Union. Solches mag zwar die älteren Generationen freuen, die selbstverständlich nur richtig finden kann, wie sie sich die Welt selbst eingerichtet hat. Es ist allerdings ebenso richtig, dass “abweichlerisches Verhalten” von Jugendlichen keinesfalls das Ende des Abendlandes bedeutet, sondern im Gegenteil nur die völlig normale Auseinandersetzung mit dem Bestehenden zu so etwas wie gesellschaftlicher Entwicklung führen kann. Dass solches nicht konfliktfrei ist und ganz grundsätzlich mit dem Ausloten eines gewissen Spielraums der geltenden Normen einhergeht, ist auch keine bahnbrechend neue Beobachtung.

Und, oh Graus, dazu gehören leider auch Exzesse und Übertreibungen. Ohne Pflastersteine und Molotov-Cocktails gegen das Schweinesystem gäbe es keinen Ausstieg aus der Atomkraft, keine echte Entnazifizierung der Universitäten und Behörden, keine Bio- und Ökosiegel auf Lebensmittelverpackungen, keine Kennzeichnungspflicht für chemische Zusatzstoffe und auch die Presselandschaft wäre noch um einiges gleichgeschalteter. Dabei muss eine Jugendkultur keinen vornehmlich politischen Anspruch tragen, um sich den Hass der Älteren zuzuziehen. Es reicht, wenn sie ihr ureigenes Recht durchsetzt, sich anders zu kleiden, andere Musik zu hören und sich eine eigene Sprache zu schaffen. Vollkommen gleichgültig, ob es darum geht, sich die Haare zum Irokesen aufzustellen, “Nietenhosen” mit Löchern zu tragen oder vornehmlich “Hottentotten-Musik” mit “Stromgitarren” zu lauschen. Zu meckern gibt es immer etwas, gegen langhaarige, arbeitsscheue Hippies im Tütchenrausch genauso wie gegen “Beatniks” und “Mods”, “Skins”, Punks” oder “Rocker”. Oder noch früher gegen “Reformisten”, “Protestanten” oder Libertäre. Und immer schon wurde sich nicht damit aufgehalten, eine solche Kultur differenziert zu betrachten und womöglich positive und negative Aspekte abzuwägen, sondern es wurden der Einfachheit halber modische Ausdrucksformen genommen, um zu diffamieren. **(wird fotgesetzt)**

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

1.Mannschaft:
04.08.12 14:00 Uhr Hallescher FC vs. RWE
07.08.12 14:00 Uhr RWE vs. VfB Stuttgart II
11.08.12 14:00 Uhr VfL Osnabrück vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 12.08.12 13:30 Uhr RWE II vs. Hallescher FC II
So.: 26.08.12 13:30 Uhr VfB Fortuna Chemnitz vs. RWE
So.: 02.09.12 13:30 Uhr RWE II vs. Erzgebirge Aue II
A-Junioren
So.: 12.08.12 13:00 Uhr VfL Wolfsburg vs. RWE
So.: 19.08.12 11:00 Uhr RWE vs. Hansa Rostock
Sa.: 25.08.12 11:00 Uhr FC Energie Cottbus vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Diesmal gibt es wieder neue Sachen aus eigener Produktion. Die neuen Aufkleber sind da. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die Aufkleber nicht im Bereich des Stadiongeländes verklebt werden dürfen. Etliche Institutionen können sich mit diesem Couleur von Streetart einfach nicht anfreunden.

Weiterhin schon der Hinweis, dass in den nächsten Wochen die neue „Kollektion“ Buttons den Weg an den Stand finden wird.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.